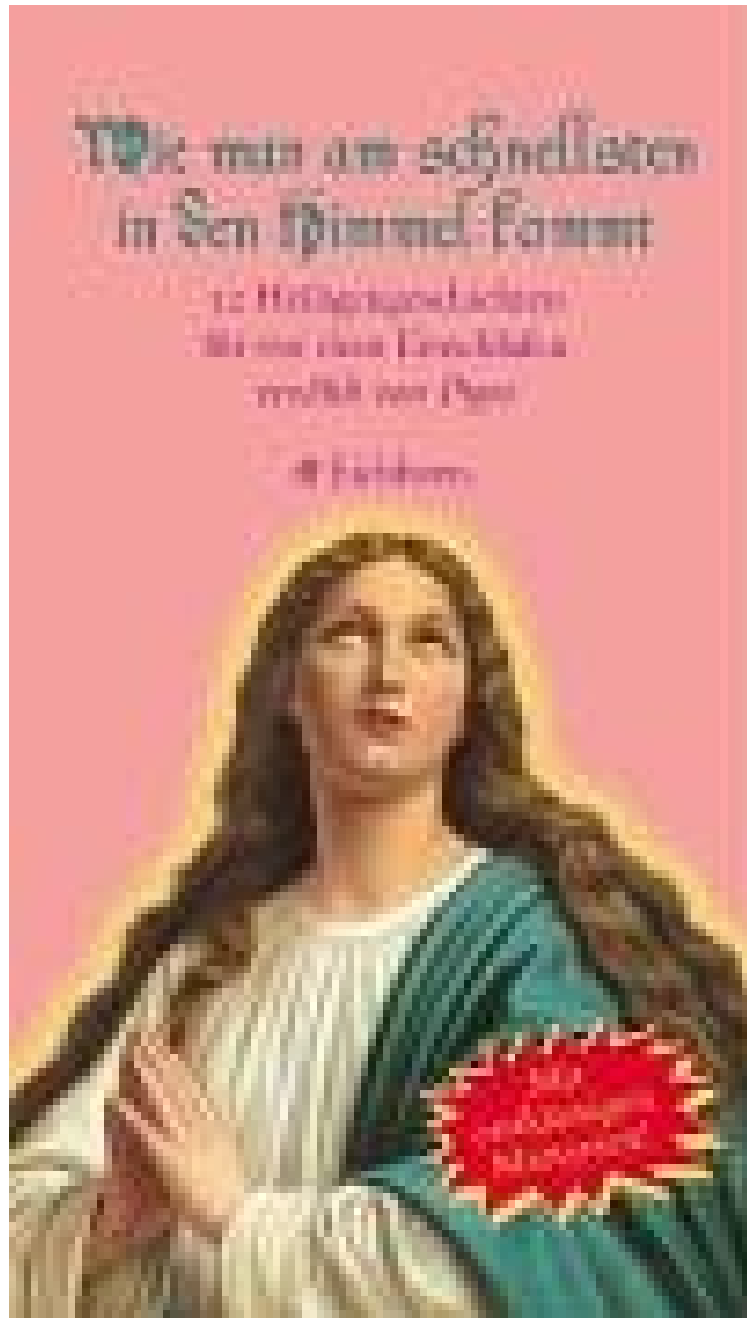


[Get free] Wie man am schnellsten in den Himmel kommt: 12 Heiligeschichten fr vor dem Einschlafen

Wie man am schnellsten in den Himmel kommt: 12 Heiligeschichten fr vor dem Einschlafen

Von Thomas Pigor

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1183093 in BcherVerffentlicht am: 2001-03Einband: Gebundene Ausgabe156 Seiten | File size: 77.Mb

Von Thomas Pigor : Wie man am schnellsten in den Himmel kommt: 12 Heiligesgeschichten fr vor dem Einschlafen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie man am schnellsten in den Himmel kommt: 12 Heiligesgeschichten fr vor dem Einschlafen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pigors hllischer HimmelVon Gabriele DietrichThomas Pigor fhrt in seinen Kabarett-Chansons ("Pigor singt und Eichhorn mu begleiten") Themen auf przise Stze zurck, in denen kein Wort zuviel ist und manche wie der Schnitt von scharfen Messern. Nun verlangen Kurzgeschichten nach gnzlich anderen Kriterien als Liedtexte. Es ist berraschend, dass Pigor auch in diesem Metier den typisch pigorischen "Sound" nicht verliert. Auch hier also: przise Beobachtungen des Alltags, die skurril weitergesponnen werden zu wirbelnden Satz-Pirouetten. Genial, wie es ihm gelingt, in seinen abgedrehten Absurditten selbst unterzutauchen, sie sich scheinbar zu eigen zu machen und gleichzeitig positive Botschaften entstehen zu lassen im Sinne von "Wenn's zu heftig wird, kommt das Gegengewicht von selbst". Platt Moralisierendes jedenfalls ist ihm fremd und auch Sentimentalitt hat nichts mit Pigor zu tun.Wer jemals Texte von Pigor gehrt hat, wei von vorneherein, dass es sich bei diesen "Heiligesgeschichten" nicht um solche handeln kann. Pigor ist eher boshaft, was auch der Inhalt dieses Buches vortrefflich zeigt. Bsartig aber ist er nicht. Pigor macht spinnerte Texte, ist aber Realist, und er geht so ungeheuer kreativ mit der deutschen Sprache um, dass es eine reine Freude ist.6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. halleluja- Heilige von heute!Von klbleHaben Sie sich schon immer gefragt, warum Imbibudenverkufer, Bademeister und Computerhndler keine Schutzpatrone haben, die fr sie zustndig sind?Dem kann abgeholfen werden! Pigor stellt einen bunten Reigen unverschmt frommer Legenden vor, die unter anderem oben genannten Berufsgruppen endlich zu ihrem persnlichen Heiligen verhelfen. Mit erstklassigen Martyrien...Wenn Gott in Gestalt eines Penners der armen heiligen Gailana auf die Currywurst kotzt, welches fromme Gemt wrde da ungerhrt bleiben?Und wann hat man schon einmal einen Heiligen erlebt, der so "niedlich" und sexy war, wie der Heilige Altan aus dem Kreuzberger Prinzenbad? Aber ich will nicht vorgreifen. Mein Tip: kaufen, lesen, auch wenn Sie nicht katholisch sind; wenn Sie katholisch sind, dann erst recht...da manche der Martyrien denn doch ein bichen unappetitlich sind, gibts trotzdem statt 5 Sterne nur 4 - die aber gerne!2 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch ist nur schlechtVon Ein KundeIch lese gerne lustige Sachen. Ich lese auch gerne lustige Sachen ber Religion(en). Leider war der Erwerb dieses Machwerkes der schlimmste Griff ins Klo, den ich diesbezüglich jemals unternommen habe.Dieses Buch versucht krampfhaft, lustig zu sein - und weil dem Autor nichts wirklich lustiges eingefallen ist, hat er sich an den Haaren herbeigezogenen Schwachsinn aus den Fingern gesogen.Sagen wir mal so: Diese art Humor ist vermutlich eher etwas fr Leute, die auch Alf Poier fr einen Ausbund an Komik halten. Kindertagebuchniveau ist da noch hoch gegriffen.Aber gut, andere finden das Geschreibsel ja gut. Wahrscheinlich bin ich schon zu lange aus meiner Pubertt heraus, um so ein Zeug zu mgen.Einen Stern gibt es fr den guten Schreibstil.Fazit: Der Mann kann gut mir Sprache umgehen, leider will er witzig sein - und das kann er nicht.

Produktbeschreibunggebunden

KurzbeschreibungAnwlte, Automechaniker, Kameltreiber, Bademeister, schweigende Gste und auch Computerhndler: Sie alle haben keinen Schutzheiligen. Bisher jedenfalls. Der fromme Kabarettist Thomas Pigor hat dem Versagen der katholischen Kirche zum Trotz Augen und Ohren offen gehalten und sich auf die Suche nach den bislang verborgen gebliebenen Mrtyrern gemacht. Und siehe da: Er ist fndig geworden und erzht uns zwlf Geschichten moderner Heiliger, die durch ein erstklassiges Martyrium zu Tode kamen: Gerissenes vom Anwalt hl. Dr. Clausen, der ein Kamel durchs Nadelhr schickte, Selbstloses vom hl. Altan, der als trkischer Bademeister in einem Berliner Schwimmbad zu Ruhm, Verehrung und zu Tode kam, und auch Bestrzendes vom hl. Kevin, dem Schutzpatron der modernen Technologien, der als unfreundlicher Computerhndler an den Anforderungen der modernen Dienstleistungsgesellschaft zerbrach.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Achtung! Der im Buch zensierte Text "Die hl. Loretta und die hl. Madonna von den xxx" ist hier vollstndig abgedruckt!Herunterladen und Ausdrucken sind jedoch streng verboten, da die xxx das Decaricatur sowie das Imprimatur verweigert hat. Hatte Loretta jahrelang ihr Heil in einer Waschmaschine gesehen, so war sie nun auf einmal ernchtet, wie profan das Ding vor ihr stand. Wie unglubig starrte sie auf das funkelnagelneue Haushaltsgert. Dreimal schon hatte sie, das alte "Meersterne ich dich grsse" summend, die Gebrauchsanweisung gelesen, ohne sich fr ein Programm entscheiden zu knnen. Ratlos blickte sie auf die angeschlossenen Schluche. Die silbern blitzende Trommel ruhte untig in ihren Lagern. "Loretta, warum wscht du deine Hnde nicht in Unschuld, jetzt wo du eine Waschmaschine besitzt?" Es war ohne Zweifel die Mutter Gottes, die da gesprochen hatte, und Loretta bekreuzigte sich mit ihren sndigen Hnden so gut sie konnte, doch die Jung- und Hausfrau Maria war schneller: "Stecke deine Hand in die Trommel, und stelle auf 'Schleudern!'" Loretta zgerte, dieser offenkundig nicht fachkundigen Verkndigung zu folgen. "Ist meine Hand denn schuldig?" fragte Loretta, und die korrekt gefalteten Hnde erschienen

Loretta in einem scheinheiligen Schein. "Aber mein Kind" erwiderte die Braut des heiligen Geistes "erinnerst du dich nicht?" Loretta errtete heftig. "Stecke deine Hand in die Trommel, und stelle auf 'Schleudern!'" Loretta wand sich bei dem Gedanken an das, was passieren wrde und suchte verzweifelt Weisswsche zusammen. Doch die Gnadenreiche liess sie nicht so einfach davonkommen. "Loretta, wie gross ist eigentlich dein Glaube?" Lorettas Glaube war immens, doch, von Natur aus ngstlich, frchtete sie sich vor den schmerzhaften Konsequenzen, die unter Umstnden daraus folgen konnten. Mehrere Male schon hatte die Schmerzensreiche sie geprft, und bisher hatte Lorettas Glaube immer gesiegt. So trug sie ihre Wunden und Narben wie Orden. "Das Himmelreich ist nahe, mach schnell, bevor es zu spt ist!" drngte die Trsterin der Betrbtn, und entschlossen schaltete Loretta den Schleudergang ein. Alle Sicherheitssperren mhelos berwindend, setzte sich die Trommel in Bewegung. Loretta schloss die Augen. Sie wollte nur hren. Und whrend die Motoren langsam ihre Umdrehungszahl erhhten, sah sie ein startendes Flugzeug auf sich zukommen - rund, lang und glatt - kurz vor dem Moment in dem es in den Himmel eindringt. Die Maschine lief nun auf Hochtouren. Loretta nherte ihre linke Hand der unheilswanger rhrenden Trommel, als sich die Mutter der Bedrngten erneut einschaltete: "Du Kleinglubige glaubst, du knntest mich tuschen? War es nicht die Rechte mit der du ?" doch bevor die Vergebungsvolle geendet hatte, hatte Loretta geschaltet und schnell ihre Rechte in das verderbenbringende Loch gesteckt. Was nun geschah, lsst sich nur schwer in Worten ausdrcken: Die wirbelnde Trommel erfasste Lorettas Arm mit schier berirdischer Gewalt, Knochen brachen, Gelenke kugelten, Muskeln und Sehnen rissen, ein Blutschwall schoss aus zurckschnellenden Adernenden und wurde gleichmssig in der Maschine verteilt. Der ganze Unterarm war zu einer einzigen Prell- und Schrfwunde geworden, ein unfirmiger Fleischklumpen in der sich langsam langsamer drehenden Trommel. Doch das Entsetzen ber das hervorquellende Blut, mit dem sich die sndige Hand nun selbst reinwusch, das Erschrecken vor der ungeahnten Wucht der Waschkraft, die wahnsinnigen Schmerzen in ihrem "Unterarm" (falls man das noch so bezeichnen will), waren nichts im Vergleich zu der Erleichterung die sie nun empfand. Loretta stellte die Maschine auf "Vollwaschgang", kniete davor nieder und bekreuzigte sich. Dann fiel sie in eine wohlverdiente Ohnmacht. Erst Jahre spter, als Loretta ins Himmelreich einging, konnte sie sich bei Maria fr die erfahrene Gnade persnlich bedanken. "Dein Glaube hat dir geholfen!" hauchte die Huldvolle zurck und konnte sich ein immerwährendes Lcheln nicht verkneifen.